



Bei der symbolischen Gärtnerarbeit ließ Landrat Dr. Olaf Gericke (r.) seinem Amtsleiter für Planung und Naturschutz, Heinz-Jürgen Müller, den Vortritt. Grund: Für Müller war es nach vielen Dienstjahren der letzte Außentermin vor Eintritt in den Ruhestand. Heinz-Josef Heuckmann (Stadt Beckum, 2. v. l.) und Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann legten ebenfalls Hand an.

90 Jungpflanzen schließen die Lücken an der Pflaumenallee

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Als Sturmtief „Friederike“ vor Jahresfrist über Beckum hinwegfegte, traf es auch die Pflaumenallee hart: Rund 60 Bäume konnten dem Winddruck nicht standhalten und knickten um. Jetzt sind die Lücken in der Doppelreihe wieder geschlossen. Mehr als das sogar: 90 Pflaumenbäume wurden nachgepflanzt.

Ermöglicht hat das der Kreis Warendorf, der die Jungpflanzen zur Verfügung gestellt hat. Das Pflanzen selbst hat die Stadt Beckum besorgt. Beim letzten Exemplar legten daher Landrat Dr. Olaf Gericke und Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann gemeinsam Hand an. Bei dem Anlass durchaus angemessenem

Wetter brachten sie symbolisch ein Bäumchen in die Erde.

Die Pflaumenallee, die als grüner Ring den südlichen Stadtrand umgibt, ist in ihrer Ausdehnung einzigartig im Kreis, wie Gericke und Strothmann erläuterten. Bei einer Kartierung im Jahr 1990 war die Länge der Allee mit 3750 Metern festgestellt worden. Von 1948 bis in die 1970er-Jahre waren entlang dieser Strecke 546 Pflaumenbäume, teils einreihig auf der Südseite, teils zweireihig angepflanzt worden. Erste große Schäden im Baumbestand richtete 2007 der Orkan „Kyrill“ an, dem 112 Obstgehölze entlang der Allee zum Opfer fielen.

Schon damals wirkten Kreis und Stadt bei der Beseitigung der Schäden zusammen und ersetzten 345 Pflanzen. Nach dem weniger heftigen, aber auch außerordent-

lich starken Sturm im Januar 2018 kaufte der Kreis Ersatzpflanzen im Wert von rund 1700 Euro. Vertreten sind dabei unterschiedlichste Sorten von der „Graf Althans Reineclaude“ und der „Große Grüne Reineclaude“ über die „Bühler Frühzweitsche“ und die „Stromberger Zwetsche“ bis hin bis zu den Pflaumensorten „Ontario“ und „Königin Viktoria“. Die neugepflanzten Bäume sind etwa zwei Meter groß und haben einen Stammumfang von zehn bis zwölf Zentimetern.

Pfähle aus imprägnierter Fichte geben den Jungpflanzen Halt. Ihre Baumscheiben sind mit Holzhäcksel als Verdunstungsschutz und zur Vermeidung von unerwünschtem Aufwuchs bestreut. Ferner erhalten die kleinen Bäume einen Schutz gegen Wildverbiss.



In ihrer Ausdehnung einzigartig im Kreis Warendorf: die Pflaumenallee, die auf knapp vier Kilometern Länge den südlichen Beckumer Stadtrand durchzieht.

Bilder: Clauser